63

61

67

57

72

52

12

Ende

Anfang

48 Von Curiosen Sachen.

so er vermerckt/daß das Meer still/und gut Wetter vorhanden/läßt er sich von dem Abgrund desselbigen herauff/thut sich allgemach in die Höhe/ und pumpet gleichsam das Meer-Wasser/ so er in sich hat/ durch das kleine Löchlein / so mitten in demselbigen zu sehen / von sich hinweg / damit er zu dem Schwimmen desto leichter seyn möge; alsdann streckt er die zwey forderen Füßlein herauß/ mit welchen er ein dünnes starckes/ jedoch zartes Häuttein/ auß spannet und empor hält / welches ihme dann vor einen Segel dienen muß: die übrige Füß aber braucht er zu seinen Rudern/ damit er sich neben seinem außgespannten Segel fort treibt: seinen Schwantz gebraucht er zu einem Steur-Ruder / mit welchem er sich auf alle Seiten lencken und wenden kan / durch solche Mittel segelt er alsdann über Meeres-Wellen fort/ und suchet also seine Nahrung so gut er kan. Sobald er aber vermerckt/ daß ein Ungewitter/ oder auch etwas anders/ so ihme nachstellet / vorhanden / zieht er seinen Segel neben den Füßlen zu sich in seine Schalen hinein / laßt dieselbige durch das kleine Löchlein (davon oben gedacht worden) voller Meer-Wasser anlauffen / dardurch er dann wirderum schwer wird/ und deßwegen in die Tieffe deß Meers hinunter sinckt / da er dann so lange liegen bleibt / biß er sich wiederum sicher zu seyn vermeynt / welches sich dann an einem solchen geringen Thierlein höchlich zu verwunderen / daß die Natur manchmahlen solchen schlechten Thierlein so grosse Vorsichtigkeit und Klugheit eingepflantzet hat.

Eine

© Stadtbibliothek Ulm, 2021. Signatur: 27 575,1;